

Der Enztäler.

Zweites Blatt.

Zweites Blatt.

№ 125.

Samstag den 31. Mai 1930

88. Jahrgang.

Das neue Freischwimmbad der Städt. Kurverwaltung und Stadtgemeinde Herrenalb (Württ. Schwarzwald).

Am kommenden Sonntag den 1. Juni wird die Städt. Kurverwaltung und Stadtgemeinde Herrenalb ihr im Jahre 1929-1930 neuerrichtetes Freischwimmbad — unweit höchstgelegenen Weichbaldes im Albtal gelegen — seiner Bestimmung vollständig übergeben.

Zum voraus darf wohl gesagt werden, daß man inöfters die Städt. Kurverwaltung zu diesem zweiten Bauabschnitt des in rassistischer unerschütterter Schwarzwaldlandschaft im Entstehen begriffenen Sportforums aufrichtig und für manchen Fremdenort nicht ohne Reiz, aufrichtig beglückwünschen muß.

In der feinkonstruierten Gabelung zweier höchst idyllisch gelegener Wald- und Wiesentalabschnitte und in diese mit der gebotenen Pietät vom Standpunkte des Heimatbürgers aus einträchtig hineingebettet, wird, so heißt zu hoffen, ein Besuch für jedermann zum Genusse und Erlebnis werden. Die ganze Anlage ist ein echtes Festland seinem Zwecke nach, wie auch in seinen Formen und Farben frei von jeder Sucht gegen die unübertreffliche Landschaft aufkommen zu wollen. Sie vermittelt unwillkürlich eine Herz- und Gemüt-erfrischende Naturerbindung. Ein köstliches Kleinod kurortlicher Verschönerungen, wurde hier dem erholungsbedürftigen Städter und Einheimischen durch den aktiven Festgeist und den Wagemut einer verantwortungsfreudigen und weitblickigen Kurverwaltung trotz aller wirtschaftlichen Nöten geschaffen.

Gerne, wenn auch nicht ohne Wehmut, wird man dabei jenes Mannes gedenken, dem mit an erster Stelle die Verwirklichung dieses für die künftige Weiterentwicklung Herrenalbs wichtigen Werkes zu verdanken ist, Herrn Dr. med. Wilh. Voigt war es leider durch sein allzu frühes Hinscheiden nicht mehr vergönnt, sein Patentbad, das Herrenalber Freischwimmbad, aus der Taufe zu heben. Seine Gemeinnützigkeit im Dienste um die Gesundheit wird mit dem Werke fortleben.

Sonne, Luft und Wasser, dieser herrliche Dreiklang, sind mit Recht als die Wundermedizin anzusehen. Diese uralten, noch viel zu wenig erkannten Heilmittel, spendet der Sommer uns Menschen in gewaltiger Fülle, zur Kräftigung und Heilung irdischer Leiden. Sie sind die Bringer von frohem Erleben und Lebensfreude. Bad und Spiel mit freiem Körper an der Sonne und im Wasser lösen hier ähnliche Wirkungen aus wie Schlaf und Ruhe. Dieses Baden ist nun bereits Allgemeingut und damit zu einer Volksbewegung geworden, zum Leben in der Freiluft. Geisner wir uns doch noch in diesem Zusammenhang an die Zeiten der Romantik, wo das Baden hinter Bretterwänden fast etwas Unerlaubtes war.

Bad Herrenalb hat nun sein Bad nach den neuesten Verordnungen, das auch von maßgebenden Fachleuten mit erheblicher Versunderung freudige Aufnahme fand. Wir betrachten dies als eine gute Vorahnung dafür, daß die damit verbundenen stillen und offenen Wünsche für unsern Kurort in Erfüllung gehen mögen und das Werk ein Markstein in der fortschrittlichen Entwicklung Herrenalbs aufzeigt. Man kann sich dabei durchaus die Worte von Sanitätsrat Dr. Schmidt zu eigen machen, monach aktive Körperbewegung in der Sonne, Luft und im Wasser Einflüsse auf den Stoffwechsel

und die Blutbildung haben, die durch nichts anderes ersetzt werden können.

Die Gesamtanlage, in manchem eine berechtigte Anlehnung an das nachberühmte Badener Vorbild, wird hier inmitten einer besondern Schwarzwaldlandschaft zu einem Stellbildnis werden, erster Klasse, wie es weit über die schwarzroten Ötze hinaus in ähnlicher Komposition nicht gleich zu finden sein wird.

Steht in bestimmtem Zeitmaß diese Herrenalber Neuschöpfung auch unserer Jugend und der Schule offen, was zu wünschen wäre, so ist darin ein weiterer erheblicher Schritt in der notwendigen Erleichterung und Erhaltung unserer geschwächten Volkstrait in vorbildlicher Weise getan. Gerade in einer Zeit, wo die Jugend mit großer Begeisterung und mit Nachhaltigkeit zu Sport und Spiel ins Freie drängt, sind wir gezwungen, solche Maßnahmen in den Kreis ernsthafter Erwägungen zu ziehen.

In idealer Weise leben wir hier die Bläse verschiedener Sportarten nebeneinander liegen. Bleibt noch zu hoffen, daß es bald gelingen möge, den Schlußstein zum Ganzen, die lang-

ersehnte Schießplatz- und Schützenhausanlage an der westlichen Talwand des Albtaleinganges einzufügen. Auch hier gilt es noch Eifer für eine schöne Sache zu bringen zum Wohle des Kurortes und der Kurgäste.

Im nachstehenden sei noch auf die Struktur des neuen Freischwimmbads näher eingegangen... Die beliebig mögliche Zerteilung des großen Schwimmbeckens, des Planschwimmbeckens und der um die Becken herumliegenden Fußwassertonnen erfolgt durch den nahe vorbeiziehenden kristallklaren Keimbach, ein typisches Gebirgsbächlein. Ein langer und breiter Vorwärmkanal mit niedriger Wasserhöhe vermittelt den Zufluß vom Bach zu den Becken. Das große gemeinsame Schwimm- und Nichtschwimmer-Becken hat Seitenlängen von 30 zu 23 m bei einem Wasserstand von 80 bis 270 cm Tiefe. Das Kinderplanschwimmbecken mit seiner originellen Wassertrichterbahn mißt 10 auf 6 Meter. Es ist für eine genügende Anzahl Treppen und Einsteigeleitern gesorgt. In der Beckennordseite befindet sich ein Sprungturm von beachtlicher Höhe neben 2 niedriger gelagerten Sprungbrettern und 4 Startbänken. Alle Wandungen und Böden in den Becken und Kanälen sind an der Oberfläche mit einer geeigneten, die stöbe Abgrenzung verhütenden Lösung behandelt. Widen doch die Augen erholungsgehemmt einen großen Reiz der Freibadanlagen. Hier hat man sich gleich und für sorgfältig die teuren Erfahrungen in anderen Anlagen mit zu erhoffendem Erfolge zu Nutzen gemacht. Durch diese Oberflächenbehandlung hat das an sich vollkommen klare Wasser eine recht einladende scheinbar meergrüne Farbe bekommen.

Volkchen Becken und Fußwassertonnen liegt ein mit unregelmäßigen Blatten verhehener Belag, der sich bestens mit der Umgebung verbindet. Vogen- und Fußdraußen sorgen mit ihren vorgewärmten Wasserstrahlen für die wünschenswerte Aufwärmung des Körpers.

Auch für die spielmäßige Unterhaltung der kleinen und großen Besucher ist durch Schaukel- und Ringtänntspiele bestens gesorgt.

Ueber dem Süden des großen Schwimmbeckens erhebt sich langsam ansteigend und trübenerartig ein großzügiges Sandstrandbad. Von hier aus ist gerade der Gesamtüberblick auf die Sportplätze und auf das im Hintergrund zu uns herübergrühende Herrenalb ganz besonders entzückender Art.

Ringum um das Becken bietet sich noch herrlichende Gelegenheit, die Luft und Sonnenluft auf den Körper einwirken zu lassen, sei es auf den Liegegrößen oder den Spielplätzen.

Auf der Beckennordseite ist ein anmutiges tiefliegendes Kabinengebäude angeordnet, das von dem nach Süden offenen baumartig angelegten Kabinengebäude windgeschützt umgeben ist.

Dieses ist u. a. ganz besonders den künftigen Bedürfnissen angepaßt und zum dominierenden Landschaftsbild gehörend abgestimmt. Gleich den azurnen Felsbatterungen der mächtigen laubdunkelwäldchen Tannenhochwäldern, der leichten Tälern und deren schäumend rauschenden Felsbächen, ammet auch das Gebäude in jarten Farbtönen den Luft einer Stätte gediegener sorgsamster Weiterkeit, unübertrefflich zum Besuche einladend.

Ein neuangelegter Fahrweg durch lieblichen Wiesengrund, vorbei an einem Autoabstellplatz, führt uns auf einem sich dem Bachlauf aufwärts anschmiegender Fußpfad zum Haupteingang, dessen Vorplatz die Kasse, Büchereiausgabe und die Garberoben vermittelt. Links ist das Männerabteil, rechts das der Frauen. Beide Abteile bergen eine große Anzahl von Einzel-, Wechsel- und Sammelkabinen, letztere mit besonderen Garde-

... 59 von
meinen 65
Schülerinnen
trinken jetzt
Kathreiner
schreibt der Lehrer L.
darüber
wird sich un-
ser Schularzt
freuen...

Friedrich Augsburger

Ein freidenklicher Roman von Wolfgang Marken

UNTERSCHUTZ DURCH VERLAG Oskar Neistel, WERDAU

(56. Fortsetzung.)

Der alte Kammerdiener sinkt an seinem Bett nieder und verhält sich ein Schluchzen. Der Offizier sucht seine tränenschnellen Augen vor seinen Leuten zu verbergen. Alle stehen erschüttert.

Es ist allen, als sei ihnen etwas Köstliches geschenkt worden, als sie den blassen, schönen Mann mit den traurigen Augen wieder atmen und schauen sehen.

Der Schrei des sich verzweifelt Wehrenden und das Brüllen des Vermachlenen war durch das Schloß gegelst. Bis in die Gemächer des Kurfürsten. Der schritt ruhelos in seinem Zimmer auf und ab und richtete ab und zu eine Frage an den Leidpogen Brühl.

„Brühl!“ schrie der Kurfürst, „man will ihn morden.“

Brühl, der totensblau im Sessel saß, richtete sich auf.

„Majestät — das Zimmer ist bewacht. Es ist nicht möglich.“

Aber der Kurfürst hörte ihn nicht und stürzte zur Türe.

„Kommen Sie, Brühl!“ schrie er verzweifelt. „Ich muß zu ihm.“

Er stürzte sich auf Brühl und eilte mit ihm den Gang, der zu Augsburger's Krankenzimmer führte, hinunter. Ueberall ließ er auf Diener und Hofbeamte, die mit verstärkten Männen dem Krankenzimmer zustrebten.

Alles blieb stehen, als der Kurfürst einem Hofbeamten zu- rief: „Stehen Sie mich.“

Der eilte hinzu, und August wankte, von zwei Hofbeamten gestützt, ins Krankenzimmer.

Der Leutnant stand im Rahmen der Tür. Als der Kurfürst kam, versuchte er Stellung zu nehmen. Aber die Ketten verlangten.

„Leutnant von Kessel! Was ist geschehen?“

„Majestät — ein Schurkenstreich. Aber — er lebt.“

Der Kurfürst hörte's und stürzte auf Augsburger's Bett zu. Nur auf den Kranken steht er.

„Was ist mit Ihnen, Augsburger? Gottlob, Sie leben! Sind Sie verletzt?“

Friedrich schüttelt den Kopf und sieht den Kurfürsten mit einem traurigen Lächeln, das ins Herz schneidet, an.

„Nicht lehr, Majestät,“ sagt er mühsam. „Schlag auf Kopf. Hat nicht richtig getroffen. Hat nur gestreift.“

„Man hat Sie wieder morden wollen.“

Der Kurfürst läßt nach seinen Händen und streichelt sie. Die Hofleute und Soldaten im Raume wagen nur ichu auf das seltsame Bild zu sehen. Sie drängen nach der Tür zurück.

Der Leihpage Brühl lehnt bloß mit blutleeren Lippen an dem zerfallenen Fenster.

„Wer — ist der Schurke?“ fragt der Kurfürst wieder.

„Dort!“ — Erschauernd weist der Leutnant auf den am Boden hodenden Vermachlenen, der den Kurfürsten haßvoll anklart.

Der Kurfürst tritt näher zu dem Verbrecher.

„Du verfluchtes Schensal, warum streckst du deine Hand nach dem Augsburger aus? Rädern laß' ich dich und vier- tellen!“

Der Verbrecher leucht auf, mit blutunterlaufenen Augen starrt er auf den Herrscher.

„Haha!“ schreit er dann auf. „Großmächtiger Herr, es ist ja nur mein Bruder. Hahaha!“

Sein Teufelsgelächter geht allen in den Ohren und eist- kalt fällt's dem Kurfürsten den Rücken hinunter.

„Was magst du Bestie zu sagen?“ brüllt August der Starke auf und schüttelt den Vermachlenen, daß er taumelt.

„Ja! Großmächtiger! Hahaha! Der Teufel lacht mit mir. Er ist dein Sohn, der dort liegt, und ich bin auch einer von deinen vielen Kindern.“

Der Kurfürst zittert an allen Gliedern. Es packt ihn mit ungeheurer Gewalt.

„Sag's noch einmal, Berruchter!“

Und er fällt ihn Blödig ist er wieder der redendste Kurfürst. Mit einer Hand hält er ihn in die Luft. Reißt das zerfallene Fenster auf und hält ihn hinaus in die Nacht.

Zwischen Himmel und Erde schwebt der Kriechel.

Da schwindet der hoch für Augenblicke aus seinem Anstiß, das aus dem Dunkel sah ins Zimmer leuchtet.

„Redel!“ leucht der Kurfürst.

Ausbrüllt der Verbrecher. Angst, maßlose Wut, alle Bos- heit der Hölle ist in dem Schrei.

„Redel!“ schreit der Kurfürst. „Ich laß' dich in die Tiefe stürzen, daß du zermettelst.“

Das menschliche Schensal windet sich in des Kurfürsten

Hand, dann schreit er laut: „Laß' mich reden! Laß' mich verreden!“

Augsburger sieht das fürchtbare Schauspiel. Ihn fröhelt. Dann winkt er müde dem Kammerdiener zu. Deutet auf den Kurfürsten.

„Majestät —“ sagt der Kammerdiener zum Kurfürsten.

„Was ist, Hefelbacher?“

„Der Herr von Augsburger —“

Der Kurfürst wendet Friedrich den Kopf zu und sieht die Bitte in seinen Augen.

Er wirft den Verbrecher in das Zimmer zurück. Die Sol- daten stürzen sich auf ihn, und kräftige Häufte zwingen ihn zu Boden.

„Was — soll ich tun?“ fragt der Kurfürst den Kranken.

Augsburger sieht ihn eine lange Weile an, dann spricht er: „Du sollst mich mit ihm sprechen lassen.“

Friedrich August I. taumelt zurück, als er die Worte hört.

„Du — du bist!“

„Dein Sohn! Ich bin der Graf von Hohnstein. Heut' weiß ich es wieder.“ Die Erschöpfung zwingt ihn zur Unter- brechung. „Der — Schloß mit der — Keule hat mir das Denken wiedergegeben. Dem dort dankst du es, daß ich wieder bei dir bin.“

August der Starke wankt, ihm zittern die Knie. Er winkt den Hofleuten und Soldaten. Sie verlassen das Zimmer. Klein ist er mit seinem Sohne.

Am Bett kniet er nieder und weint auf, hemmunglos vor Glück und Weh.

„Vater,“ sagt Friedrich weid.

„Herrgott, wie danke ich dir!“ Weiter kann der Kurfürst nichts sagen. Er hat die Hände seines Sohnes gefaßt und freischelt sie.

In diesem Augenblick ist in ihm nichts als eitel Menschlich- keit und Liebe. Das liebste seiner Kinder ist wiedergekommen. Rach' elf Jahren.

15.

Vater und Sohn.

Die Nachricht von dem Anschlag und der Krankheit Augs- burger's brachte die Dresdner in höchste Erregung.

Allgemein hieß es: Der Augsburger ist der seit elf Jahren verschollene Graf von Hohnstein. Aber es wurde nichts Sicheres darüber bekannt. Selbst die Kunst immer Weisheit wußten, oerjagten diesmal und gulten die Kapseln.

(Fortsetzung folgt.)



robenschränken. Der östliche Männerflügel enthält außerdem eine große Aus- und Ankleidehalle, die auch als Umkleekabinen bei Wetterüberbrückungen gute Dienste leisten wird. Im westlichen Frauenabteil befindet sich für diese speziell ein Duschräumchen, ferner die getrennt zugänglichen Aborte und ein Anrichte- und Ausgaberaum für Erfrischungen verschiedener Art, diesem schließt sich neben einem idyllisch gehaltenen Schwimmbadbrunnen ein Freiluft-Strandbadean.

Es sind ferner noch Bademeister- und Fahrradräume vorhanden. Dem Kabinengebäude vorgelagert ist ein gedeckter Wandelgang, der auch dem Verkehr unter den einzelnen Abteilen von der Schwimmbadseite her aufnimmt. Die Einzel- und Wechselkabinen in einer Gesamtzahl von 51 sind in der Lage, mit den Sammelkabinen — 2 Kisten und der großen Halle allen voranschreitenden Besuchsanforderungen gebührend Rechnung zu tragen.

So möge nun das neue Werk seine Worte im Vertrauen auf recht viele sonnenscheide Sommerstage wie sie uns in 1929 geschenkt waren, frohen Rufes öffnen, und die damit berechtigten Hoffnungen für Ferienab und seine Gäste erfüllen.

Ferienab, am Dinnelfahrtstag 1929.

Architekt: H. D. A. Carl Fugle.

Politische Wochenrundschau.

Der Reichstag hat seit seinem Wiederauftritt nach der Osterpause bereits eine ganze Reihe von Einzelakten in zweiter Lesung in schneller Folge beraten und im wesentlichen nach den Ausschussvorstellungen genehmigt. Die rasche Durchführung im Plenum ist durch gute Vorarbeit im Ausschussauschuss möglich geworden. Beim Etat des Reichswehrministeriums trat Reichswehrminister Dr. Gröner für die Ausschöpfung aller durch den Versailles Vertrag übrig gelassenen Möglichkeiten ein. Das Reichskabinett hat seine Beratungen über das Ostfeldgesetz abgeschlossen und dieses dem Reichstag zugeleitet. In interfraktionellen Besprechungen zwischen den Wehrministern und den Parteiführern der hinter der Regierung stehenden Parteien sind die Fragen der Behebung der Landwirtschafskrise und die finanziellen Fragen weiter behandelt worden. Für die Deckung des immer größer gewordenen Fehlbetrags der Arbeitslosenversicherung wird nach neuen Mitteln gesucht. Der Gedanke des Notopfers für Leistungsfähige ist wieder aufgetaucht. Auch die Erhöhung der Beiträge zur Arbeitslosenversicherung — sogar bis zu 1 1/2 Prozent — im Anschluß an den Vorschlag der Reichsanstalt für Arbeitslosen-Versicherung, der sich auf 1 Prozent erstreckt, steht zur Erörterung. Der im laufenden Haushalts zu erwartende Fehlbetrag beläuft sich nach den Berechnungen des Reichsfinanzministers auf über 700 Millionen Mark. Die Situation ist somit äußerst ernst. Das Notopfer der Selbstbedienten, das der Reichsfinanzminister plant, ist vorgesehen in der Form eines Prozentsatzes Zuschlags zur Lohnsteuer unter Freilassung aller Lohnsteuerpflichtigen, die der Arbeitslosenversicherung unterliegen. Die Erhebung würde gleichzeitig mit dem Abzug der Lohnsteuer erfolgen. Weiter plant der Reichsfinanzminister Erhöhung der Beiträge der Arbeitslosenversicherung um 1 Prozent und Kürzung der Leistungen, ferner die Erhöhung der Umsatzsteuer um 2 Prozent. Durch diese Vorschläge würde ein Betrag von 500 Millionen aufgebracht werden. Man man die Ausbringung des Fehlbetrags nicht durch eine weitere Belastung der Wirtschaft veruchen kann, soll eventuell ein Verkauf von Vorkapitalien der Reichsbahn-Gesellschaft im Betrag von 100 Millionen Mark stattfinden. Ein Teil dieser Deckungsvorlage soll die Form des Ermächtigungsgesetzes erhalten, das der Regierung die Vollmacht gibt, Steuererhöhungen in dem ihr zweckmäßig erscheinenden Zeitpunkt vorzunehmen. Die erforderlichen Gesetzesentwürfe sollen vom Kabinett noch vor Pfingsten verabschiedet werden und nach der Pfingstpause im Reichstag zur Beratung kommen.

Der Konflikt zwischen dem Reichsinnenminister Dr. Wirth und der thüringischen Regierung hat sich wieder verschärft. Der Reichsinnenminister hat erneut in mehreren Schreiben an den Vorsitzenden des thüringischen Staatsministeriums Baum, daß die Voraussetzungen, unter denen er die Sperre der Reichsanstalten für Polizeiwache in Thüringen aufgehoben habe, durch die Ernennung von nationalsozialistischen Polizeidirektoren hinfällig würden. Dr. Wirth erklärte ferner die Empfehlung der parteipolitisch gefährdeten Schulgebete, die mit dem Sinn und Geist der Reichsverfassung unvereinbar seien, für die thüringischen Schulen durch den Kultminister Dr. Fried für höchst bedenklich und peinlich. Staatsminister Baum hat in seiner Antwort aber den thüringischen Standpunkt aufrechterhalten und in Bezug auf die Schulgebete auf die demnächstigen Verhandlungen mit der Thüringer Landeskirche und den Lehrerverbänden hingewiesen. Dr. Wirth hat nunmehr auch wegen dieser Schulgebete den Staatsgerichtshof angerufen.

Briland hat seinen Fragebogen über das Problem einer europäischen Föderation an die Regierungen gerichtet. Das

Ziel eines solchen Bundesverhältnisses soll eine ständige Solidarität zwischen den Völkern Europas begründen und ihnen ermöglichen, gemeinsam interessierende Probleme zu prüfen und regeln. Dabei soll aber das wirtschaftliche Problem dem politischen Problem untergeordnet sein. Deutschland wird selbstverständlich stets bereit sein, an allen ehrlichen und lauterer Bestrebungen zur Festigung des Friedensgedankens mitzuwirken und deshalb auch die Vorschläge Brilands ernsthaft prüfen. Wenn aber aus diesen Vorschlägen herauskommt, daß sie nur wieder dazu dienen sollen, den durch das Versailler Diktat in Europa geschaffenen staatlichen Zustand und besonders die von Deutschland niemals als gerecht hingekommene neue Grenzziehung anzuerkennen, so würden doch Zweifel an einer befriedigenden Lösung des Problems aufkommen können.

Württemberg.

Stuttgart, 29. Mai. (Württ. Handwerkskammertag.) Unter dem Vorsitz von Baderechensobermeister Schurr-Deilbronn hielt der Württ. Handwerkskammertag am 16. Mai im Gebäude der Handwerkskammer Stuttgart eine Sitzung ab. Zur Frage der Hilfschule für Schwachbegabte, gegen deren Einrichtung sich das Handwerk schon vor einem Jahr gewandt hatte, gaben die 4 Handwerkskammern dem dringenden Wunsch Ausdruck, daß die betreffenden Behörden den berechtigten Einwänden des Handwerks Beachtung schenken und insbesondere die Anregung weiter verfolgen möchten, diese Schwachbegabten mehr als bisher als Hilfskräfte in der Landwirtschaft unterzubringen. In der Frage der Lehrlingshaltung im Herren- und Damenkleidungsgewerbe (in gemischten Betrieben), wurde beschlossen, daß die Lehrlingshöchstzahl in einem gemischten Betriebe sich nach der jeweiligen Zugehörigkeit zu einer der beiden Berufsorganisationen richten soll. Von der auf dem Verbandstag in Reutlingen beschlossenen Einführung der Vollprüfung im Friseurgewerbe nahm der Kammertag Kenntnis und beschloß den Antrag des Landesverbands nicht. Friseurmeister auf Genehmigung der neuen Prüfungsbestimmungen dem Württ. Wirtschaftsministerium zu unterbreiten. Der Kammertag brachte bei dieser Gelegenheit eindeutig zum Ausdruck, daß das Friseurgewerbe einen einheitlichen Beruf darstellt, der ein selbständiges „Anerkanntes Handwerk“ nicht kennt. Eine eingehende Erörterung enthielt sich in Anwesenheit des Geschäftsführers der neu gegründeten Betriebswirtschaftsstelle für das württ. Handwerk, Kurt Schürmayer vom Württ. Landesgewerbeamt, über die Zusammenarbeit der Landesfachverbände mit der Betriebswirtschaftsstelle. Weiter die Verhandlungen des Sonderausschusses des Württ. Landtags über den Neuaufbau des Gewerbe-, Fachschul- und Kunstschulwesens in Württemberg gab Dr. Frey-Deilbronn einen kurzen Bericht. Die Wünsche und Forderungen des Handwerks sollen in bestimmter Formulierung dem Sonderausschuß zugeleitet und bei der nächsten Sitzung desselben vertreten werden. Zu dem neuen Bauhandwerkswort stellte sich der Kammertag auf den Standpunkt, daß auf keinen Fall eine weitere Kommunalisierung eintreten darf und es am zweckmäßigsten bei den württ. Bestimmungen belassen werden sollte. Bezüglich des Gelegenheitsworts über die Mitwirkung der öffentlichen Betriebe bei Erhebungen zur Prüfung der Frage ihrer Vesteuerung ist das Handwerk der Auffassung, daß öffentliche Betriebe, soweit sie nicht öffentlichen Zwecken dienen, sondern nur Konkurrenzbetriebe für die Privatwirtschaft sind, denselben Bedingungen für die Vesteuerung unterliegen müssen, wie jeder einzelne Privatbetrieb.

Stuttgart, 29. Mai. (Die ADAC-Zielfahrt zur Juppelintalstraße.) In der vom Allgemeinen Deutschen Automobil-Club angeregten Zielfahrt nach Friedrichshafen aus Anlaß der Rückkehr des Graf Zeppelin von seiner Südamerikafahrt wurde nun die Einladung auf alle Kraftfahrer ausgedehnt. Neben den deutschen Clubs wurden auch die Kraftfahrerverbände von

Oesterreich, Tirol, Vorarlberg, Schweiz und Frankreich eingeladen. Da nach den neuesten Meldungen die Ankunft der Zielfahrt auf den 9. Juni angesetzt ist, verschiebt sich die Zielfahrt auf die beiden Pfingsttage, was ihr sicher gut zu statuten kommen wird. Teilnahmeberechtigt sind Motorräder, Automobile und Motorboote. Im Namen der erschienenen Kraftfahrer wird der erste Vorsitzende des Motorclubs Friedrichshafen, Deuß, die Begrüßungsansprache halten.

Stuttgart, 28. Mai. (Café Schwörer in Zahlungschwierigkeiten.) Am 29. Mai 1929 ist das Vergleichsverfahren zur Abwendung des Konkurses über das Vermögen des Café Schwörer in Stuttgart, Inhaber der Konditorei und des Café Königsstraße 56 (Rittnachbau) und Calwerstraße 60 in Stuttgart eröffnet worden. Von den Zahlungschwierigkeiten Schwörers ist schon seit längerer Zeit die Rede.

Baden.

Singen a. S., 27. Mai. Ein einträglichler Raifahrer-Schmuggel an der badisch-schweizerischen Grenze hat sein Ende dadurch gefunden, daß die badischen Grenzgemeinden entdeckt haben, daß von der Schweiz nacheinander in der Raifahrer-Schmuggelzentnerweise Raifahrer nach Baden hineingeschmuggelt wurden, weil die badischen Gemeinden bis zu 20 Bg. pro Liter Raifahrer als Prämie für die Bekämpfung der schädlichen Insekten zahlten.

Handel, Verkehr und Volkswirtschaft.

Wirtschaftliche Wochenrundschau.

Börse. Die Börse stand in dieser Woche bei hohem Geschäft überwiegend unter dem Druck der ungünstigen Lage der Reichsfinanzen. Die Anlaufbestrebungen werden jedenfalls durch eine neue Belastung der Wirtschaft illudiert. Im Hinblick auf den Ultimo setzte die Kurse ihre Wanktionen fort, während Aufträge von außen kaum vorlagen. Dazu traten verschiedene Dividenden-Enttäuschungen. Der friedliche Reichsanfauweis blieb ebenso eindrucklos wie die feste New Yorker Börse. Die Rückgänge erstreckten sich auf alle Gebiete. Montanwerte waren ziemlich gedrückt, auch Bankaktien, Harbeiwerte, Schiffahrtspapiere brüdelten ab. Der Rentenmarkt war sehr still.

Weidmarkt. Trotz des bevorstehenden Ultimos in der

NSU



Eine herrliche
Tourenmaschine
die viel Freude bereitet!

Einzylinder-Modelle
200, 300, 500 cm³
Block-Konstruktion

Verlangen Sie Vorführung vom nächsten Vertreter!
Sie werden sich für NSU entscheiden!
Bequeme Ratenzahlungen!

NSU Vereinigte Fahrzeugwerke AG., Neckarsulm

Spezialierter NSU-Vertreter:
Eugen Müller Jr., Kraftfahrzeuge, Birkenfeld
beim Bahnhof.

Einzug von Forderungen
jeder Art
durch
Inkasso-Geschäft Wolfinger
Neuenbürg.

Billig zu verkaufen:
Neue, nußb.-pol. Waschkommoden mit Spiegelauflage, 2 gleiche pol. Bettladen, ein pol. Schrank, lack. Schränke, Waschtische, weiß, Nachttische, neue u. geb., Bücherregal, Blumenkrippen, groß, Bürotisch, Glasküchen, Zimmer- u. Küchenstühle, Stühle und Hocker, 2 geb. Küchenbüfett, vollständig laubere Betten, einzelne Bettladen m. Kösten, Deckbetten, wenig gebraucht, Haipfel und Kissen.

Möbel-An- und Verkauf
Mina Frey, Forzheim,
Postl. 62.

Birkenfeld.
Heugras
zu verkaufen.
Bahnhofstr. 6.

Es ist einfach verblüffend, wie schnell und gründlich Schmutz u. Fett beseitigt!



So urteilt eine erfahrene Hausfrau über , das neue Aufwasch-, Spül- und Reinigungsmittel.

Auch Ihnen leistet gute Dienste. Alles, was schmierig und schmutzig, fettig und ölig ist, säubert schnell und so gründlich, daß Sie überrascht sind, wie schön und reinlich die Sachen aussehen können.

Machen Sie einmal den Versuch! Geben Sie zum Spülen oder Putzen dem heißen Wasser (1 Eßlöffel auf 1 Eimer Wasser) zu. Mit viel weniger Mühe werden Sie viel schneller fertig und verrichten bessere Arbeit. ist so ergiebig und sparsam, daß Sie mit einem Paket für nur 25 Pfennige lange auskommen.

Henkel's Aufwasch-Spül- und Reinigungsmittel
FÜR HAUS- UND KÜCHENGERÄTE ALLER ART

HERGESTELLT IN DEN PERSILWERKEN

Geidmarkt
Reichsbank
Dank
markt nicht
war schon
hatten umg
berühmte
höbe der
bedingten
fragen. De
vom Reichs
santen. Ve
eine Senku
und kleinen
Dank
Pro
die Stin
nar wein
haber dage
produkt
Karl pro
halten
Jäger
und Weizen
Bare
Wegen
auftrag
Kahbaum
Spiegel
mit 8 Rol
wie neu.
Schütte,
Theaterstr. 4.
Neu
Gel
auf 1. und
ausguleit
Näheres b
Carl Eberh
Vollst
Chr. Meek
Dien-
Defen, Herbe
E. Herme
Große Ausm
farbige Her
Knaben,
Kinde

Frankreich ein
die Ankunft des
schiebt sich be
sicher gut zu
und Motorräder.
Der erfindungs
Motorclubs Fried
iten.

lungsschwierig
überfahren für
gen des Raci
ei und des Gef
he 6) in Statu
schwierigkeiten

Kaufverhältnis
in Ende dadurch
entdeckt haben
er Kaufverhältnis
ausgewählt wurden
pro Liter Wachs
schlichen Zuleiter

Wirtschaft

schon bei kleinen
größtenteils für
ungen werden
schaft illufo
ihre Wachs
baum vorlegen
ungen. Die be
drucklos mit
erecten sich
gedrückt, nach
ideiten ab. In

Ultimos in de

W

herrliche
suarachino
de Bericht

Vertrieder!
viden!
eckarsulin

Birkenfeld

37

Vertrieder!
viden!
eckarsulin

eckarsulin

Birkenfeld

Beseitigt

neue Auf-

amierig und
hell und so
reinlich die

um Spülen
auf 1 Eimer
iel schneller
so ergiebig
kel für nur

Spül-
ittel
LER ART

Schwarzmarkt außerordentlich flüssig. Die Entlastung der Reichsbank machte weitere Fortschritte. Auch der ermäßigte Diskontsatz hat den Kontakt zwischen Reichsbank und Geldmarkt nicht herstellen können. Reichsbankpräsident Dr. Luther war schon bei der letzten Diskontermäßigung mit dem Gedanken umgegangen, mit dem Diskontsatz gleich auf 4 Prozent herabzugeben. Er hat sich aber Beschränkung auferlegt, um der Höhe der kurzfristigen Auslandsverschuldung und der dadurch bedingten Abhängigkeit von fremden Märkten Rechnung zu tragen. Der Privatdiskont hat sich inzwischen wieder weiter vom Reichsbankdiskont entfernt; er ist auf 3 1/2 Prozent gesunken. Leider wollen aber die Banken immer noch nicht an eine Senkung ihrer Debet-Zinsen geben, die für die mittleren und kleinen selbständigen Existenzen ebenso wichtig ist, wie die Diskontsenkung für die großen.

Produktenmarkt. An den Produktenmärkten war die Stimmung uneinheitlich. Die Konsumnachfrage hat sich nur wenig gehoben. Roggen war etwas erholt, Gerste und Hafer dagegen etwas schwächer. An der Stuttgarter Landesproduktendörse blieben Weizen und Stroh mit 7 bzw. 4,5 Mark pro Doppelzentner unverändert. An der Berliner Produktenbörse notierten Weizen 22 (unv.), Roggen 177 (+1), Futtergerste 180 (-4), Hafer 158 (-5) Mark je pro Tonne und Weizenmehl 40 (-4) Mark pro Doppelzentner.

Warenmarkt. Die Großhandelsindexziffer ist mit 127 gegenüber der Vorwoche (125,8) leicht zurückgegangen. Die Wirtschaftslage hat in der vergangenen Woche immer noch ein Bild tiefer Depression. Die Arbeitslosigkeit ist so groß wie sie zu dieser Jahreszeit noch niemals gewesen ist. Eine dauernde Senkung des Preisniveaus ist nicht möglich ohne einseitige Verdrängung der Existenzkosten, also namentlich der Löhne. Falls nicht bald ein Konjunkturumschwung

eintritt, werden wir daher mit harten Lohnkämpfen zu rechnen haben, die die Lage noch mehr verschärfen müssen. Die einzige Stütze der deutschen Wirtschaft war in den vergangenen Monaten der Außenhandel. Trotz der schlechten Konjunktur waren die Auslandsmärkte immer noch aufnahmefähig für deutsche Waren.

Wiesmarkt. An den Schlachtviehmärkten ist das Geschäft ruhig. In den Preisen sind die bei schwankenden Beschäftigungsziffern üblichen kleinen Verschiebungen, zu verzeichnen, die sich aber eher als kleine Steigerungen zeigen.

Holzmarkt. Am Rundholzmarkt ist das Geschäft sehr ruhig. Restposten sind teilweise schwer unterzubringen. Für Bauholz ist die Nachfrage entsprechend der geringen Bautätigkeit normal.

Konturse und Vergleichsverfahren. Neue Konturse: Rudolf des Max Sauter, fr. Inh. eines Militär- und Zivilschneidergeschäftes in Stuttgart; Ka. Rith, Kunstankalt und Papierwarenfabrik, vormals Gebr. Richter & Co. in Schramberg; Gottlieb Schur Kommt.-Gef., Großhandel in Tee, Gewürzen und getrockneten Süßkräutern in Stuttgart. Vergleichsverfahren: Ernst Fleiderer, Großhandel in Glas, Wasser- und Dampfleitungsgegenständen in Weiblingen; Georg Raute, Trikotwarenfabrik in Talsingen, Ost. Pasingen; Joh. Hoer, Outmacher in Schorndorf; Leon Rossmann, Zigarrenhandl. in Ulm.

Bermisäytes

Hummel, die sie nie erreichten. Ende des Jahres 1928 fanden die riesigen Sachlieferungsverträge des Kommerzienrats Max Falk in Düsseldorf ein sensationelles Nachspiel in einem Millionenprozess vor dem Landgericht, in dem gegen die Rheinhandels-Konzern A.G. und deren leitende Persönlich-

keiten ein Gerichtsarrest zu Gunsten des Reparationsagenten erlassen wurde. Die Geschäfte bei diesen Sachlieferungsverträgen veranlasste die Staatsanwaltschaft, gegen alle Beteiligten, auch den Käufer, den Grafen de Derbentmont, ein Strafverfahren wegen Betrugs und Vergehens gegen die Bestimmungen des Sachlieferungsabkommens einzuleiten. Es handelt sich in diesem Falle um die großen Hammellieferungen. Der französische Regierung sollten betamlich eine große Menge Hammel geliefert werden. Der größte Teil der Hammel wurde überhaupt nicht geliefert, und diejenigen, die zur Ablieferung kamen, waren doppelt so teuer wie auf dem Markt. Die Vorkäufe ließ man sich immer pünktlich zahlen. Die nachträgliche Berechnung auf diese Art wird auf etwa 2 1/2 Millionen Mark geschätzt. Die eingehenden und umfangreichen Voruntersuchungen sind nunmehr abgeschlossen worden, so daß das Hauptverfahren am 21. Juni vor dem erweiterten Schöffengericht stattfinden kann. Angeklagt sind Kommerzienrat Max Falk, das frühere Mitglied der französischen Behörde Josef Kobilch, L. Wolff und Graf Stanislaus Derbentmont.

Die Probefahrt des Dapag-Dampfers „Deutschland“ sehr gut verlaufen. Am 22. Mai hat als letztes der 4 Ballin-Schiffe auch der Dampfer „Deutschland“ der Dampfer-Amerika-Linie nach Beendigung seines Umbaus die Probefahrt angetreten. Der Verlauf der Fahrt war in jeder Hinsicht erfolgreich. Die neuen, 2800 P.S. leistenden Maschinen des Schiffes entsprachen allen Erwartungen, insbesondere arbeiteten sie völlig ohne Vibration. Dampfer „Deutschland“ kehrte am Nachmittag des 23. Mai von seiner Probefahrt nach Cuxhaven zurück und wird die erste Ausreise am 26. Mai antreten. Mit seiner Indienststellung befinden sich wieder sämtliche vier Ballin-Schiffe in Fahrt. Der neue Dapag-Schnelldienst Hamburg-Neapel ist nunmehr in vollem Umfang aufgenommen.

Schrecklich dieser Mann

...immer hat er zerrissene Socken, aber das liegt nicht an der Qualität der Strümpfe, sondern ihm fehlt sachgemässes Schuhwerk, die müssen deshalb nicht teuer sein, sondern man kann ja die guten Speier-Schuhe nehmen!

 12 ⁵⁰	 12 ⁵⁰
---	---

 14 ⁵⁰	 16 ⁵⁰	 16 ⁵⁰
---	--	--

Speier A-G
Pforzheim, Leopoldstraße 13
Schuh-Unternehmen größten Stils - Verkaufsstellen in vielen Städten

Ein Rechenknäuel!

Schließen Sie mit uns einen Bauspar-Vertrag! Sie werden dann nicht länger Umsorfen für Miete und Zinsen zum Fenster hinaus, sondern schütten sich mit unserem einflussreichen, unklüdharen Bau- und Hypothekengeld mit der Zeit ein wertvolles, schuldentrees Besitztum. Auch kleine monatliche Sparbeiträge zwingen. Zugleich sind Sie ohne künstliche Entwertung geschützt in der Lebensversicherung.

Unsere Sparrkonten bieten größte Sicherheit.

Erbitte kostenfrei. Prop. Neuenbürg.

Name: _____
Adresse: _____

Als Drucksache, mit 3 Pfg., frankiert.

Ueber 5 Millionen

Baudarlehen laut notariellem Protokoll in den letzten zehn Monaten zugeteilt.

Der Arzt verordnet bei Nierenleiden, Verdauungsstörungen für Bluterneuerung

Imnauer Apollo-Spreudel
Remstal-Spreudel
Teinachee
Hirschquelle-Spreudel

Heinrich Müller, Mineralwasserfabrik, Neuenbürg, Tel. 6; Ludwig Groß, Mineralwasserhandlung, Neuenbürg, Telefon 159; Fritz Wurster, Mineralwasser, Calmbach, Telefon 15; Ernst Hölz, Mineralwasser, Pfinzweiler; Carl Tubach, Mineralwasser, Wildbad, Tel. 62.

Wegen Auswanderung
in Auftrag zu verkaufen: Kuchbaum pol. Büfett, pol. Spiegelschrank, Ausziehtisch mit 6 Rohrstützen, alles wie neu.

Schöttle, Pforzheim, Theaterstr. 4, Theaterstr. 4, Neuenbürg.

Gelder
auf 1. und 2. Hypotheken sind auszuleihen. Näheres durch **Rud. Eberhardt, Kaufmann**, Poststraße 473.

Chr. Meeh, Neuenbürg, Osen-Geschäft, Defen, Herde, Waschkessel etc.

E. Hermann, Arnbach
Große Auswahl schwarze u. farbige Herren-, Damen-, Knaben-, Mädchen- und Kinderschuhe.

Trauer
Kleider
Kostüme
Mäntel

Sonder-Abteilung mit reichlicher Auswahl auch für starke Damen

E. Berner
ECKE METZGER-UND BLUMENSTR.
Pforzheim

bei **August Pfeiffer**
Herrenalb (Württ.)
Ettlingerstraße 97 Telefon 46

B.V.-Aral
zu 44 Pfg. für den Liter

B.V.-Oel
zu dem bekannten Listenpreis

Raab Karcher, G.m.b.H. Karlsruhe

Ludwig Profz, Neuenbürg
Tricolin-Sport- u. Einspahnenden in groß. Auswahl.

Lungenverschleimung, hartnäckigen Husten, Luftröhrenkatarrh, Keuchhusten, Bronchialkatarrh, Asthma etc. befreit und lindert selbst in veralteten Fällen der schleimlösende **Dellheim's Brust- und Lungen-Tee**. Preis Mk. 1.25. Zu haben in den Apotheken in Neuenbürg, Schömberg, Wildbad.

Chr. Eberhardt, Neuenbürg
Senfen und Senferinge.
Schömberg.
Vermiete schöne, sommerliche **3 bis 4 Zimmer-Wohnung** mit Zentralheizung, auf Wunsch möbliert. Angebote an die Engländer-Geschäftsstelle.



Das große Pfingstangebot

Damenkleider

- Kleider** aus geblühter Wäsche, viele Farbstellungen **6⁵⁰**
- Kleider** gestreift, kunstseidenem Tolle, weiß und farbig **8⁹⁵**
- Kleider** aus reineselidem Tolle, Sportform **16⁵⁰**
- Kleider** Charmeuse, viele Farben, sowie schwarz, mit langem Ärmel **19⁷⁵**
- Kleider** aus Wollmousseline, extra weite Frauenformen, gedeckte Muster **19⁷⁵**
- Kleider** aus Ia. kunstseid. Voile, sehr weit und lang, viele Dessins **28⁰⁰**
- Komplets** aus einfarbig, sowie gebüht Maroquine Sacco-Jacken **39⁷⁵**
- Komplets** kunstseid. Voile, hoheleg. Modart u. aparte Dessins **48⁰⁰**

Damenwäsche

- D' Trägerhemden** m. Val.-Spitzen od. Stickerel 1,95, 1,45, **95**
- D' Achselschlußhemden** Wäschetuch 2,95, 1,95, **1⁴⁵**
- D' Nachthemden** moderne Verarbeitung **1⁹⁵**
- Prinzebröcke** mit Träger od. Achsel, m. Klöppelspitzen, 2,90, 1,95, **1⁴⁵**
- D' Hemdhosen** aus Ia. Wäschetuch, mit Stickerelative, 2,45, 1,10, **1⁶⁵**
- Schlupfhosen** Seidentrikot, z. Aussuch. in allen Farb., 2,95, 1,95, **95**

Schuhwaren

- Mäd.-Halbschuhe** braun, Box u. Lock **6⁹⁵**
- Mäd.-Spangenschuhe** Lock, **5⁵⁰**
- Mäd.-Spangenschuhe** hellfarbig kombiniert **6⁵⁰**
- D' Spangenschuhe** Lackleder, L XV-amerikan. Absatz **6⁹⁵**
- D' Spangenschuhe** hellfarbig u. braun, eleg. Formen, 9,75, **7⁹⁵**
- D' Spangenschuhe** u. Pumpe, Chevr. L XV-Abs. 15,95, **11⁷⁵**
- Herren-Halbschuhe** schwarz u. braun Box **7⁹⁵**
- Herren-Halbschuhe** Lackl. m. Wildlederinslage 12,75, **10⁵⁰**
- Herren-Halbschuhe** hellf. Boxcell 12,75, **13²⁵**

Wollwaren

- D'-Pullover** o. Arm mit Seide durchwirkt enorm billig **2²⁵**
- D'-Pullover** ohne Arm, reine Wolle, aparte Muster **8²⁵**
- D' Trikotkleider** extra billig, mit Kragen und Gürtel, 6,85, 5,85, **4⁵⁵**
- Kinder-Pullover** o. Arm in Seide bez. preiswert **2²⁰**
- Kinder-Pullover** o. Arm r. Wolle, hübsche Farben **2⁹⁵**

Damenhüte

- Reizende Schute** Fantasie-Geflecht Tweedartig gemust. **2⁹⁵**
- Mittelgr. Glocke** Fans-Gefl. jugendl. Form, Atlasgarnitur **4⁹⁵**
- Große Capeline** Leinen, die gr. Mode in allen Pastellfarben **5⁹⁵**
- Chice Glocke** große jugendl. Form, Fantasie-Gefl. flotte Atlasstreifengarn. **7⁹⁵**
- Vorn. Glocke** Pap.-Panama weiß, marine eingef. w. Atlasgarn. **11⁷⁵**
- Eleg. Schute** Florsins-Spinngeflecht, flotte breit elipsbandgarnitur **14⁷⁵**

zu diesen Preisen müssen Sie kaufen!

Herrenartikel

- Herren-Kragen** Mecco, 4 fach, leiche Form **95**
- Oberhemden** weiß mit Klappmanschett. gute Qualität, s. billig, 4,95, **3⁹⁵**
- Oberhemden** prima Zellir, gute Qualität **4⁹⁵**
- Oberhemden** Trikotline, durchgehend gemaschert **7⁵⁰**
- Selbstbinder** schöne Dessins, 95, 60, **35**
- Selbstbinder** in schönen Modifarben, im Preise herabges. 5,50, 2,50, **1⁵⁰**
- Hosenträger** gute Strapazierqualit., 1,20, **95**
- Sportgürtel** gute Qualität von **75** an

Damenmäntel

- Mäntel** Trencocost in beige, blau, r. u. v. **12⁵⁰**
- Mäntel** in Herrnstoff flotte Sportform ganz gefüttert **24⁵⁰**
- Mäntel** bis G.52 Herrnstoff ganz auf K. Seide **29⁷⁵**
- Mäntel** reine Seide imprägniert prima Regen-schirmselide **38⁰⁰**
- Mäntel** Crepe Cash, jugendliche Facon, ganz gefüttert, mit Pelzgarnitur **45⁰⁰**
- Club-Jacken** das mod. in Ia. reinwoll. Foulie in blau, rot u. marine **19⁷⁵**
- Röcke** plüsiert, marine reine Woll 10,90, 7,80 **4⁹⁵**
- Röcke** weiß, reine Woll plüsiert 12,50, 8,50 **5⁹⁵**

Korsetten

- Büstenhalter** aus Wäschetuch Vorder- oder Rückenschluß 45, 25 **18**
- Büstenhalter** aus Trikot od. Wäschet. zum Ausschön 1,25, 95 **48**
- Strumpfhaltgürtel** aus Drell **38**
- Strumpfhaltgürtel** mit 4 Haltern **1²⁵**
- Hüftgürtel** aus festem Drell mit Gummi-ansatz **95**
- Korselett** pe. Drell, an der Seite zum Haken od. Knöpfen, gut sitz. For. 6,95 **5⁷⁵**

Badewäsche

- Bademützen** in allen Farben und Ausführungen 45, 35, **25**
- Badeschuhe** schwarz, mit fester Gummisohle 1,45, 1,05, **95**
- Strandschuhe** aus Gummi, mit Absatz **4⁵⁰**
- Bade-Handtücher** ca. 100 x 100 cm weiß od. kariert **1²⁵**
- Kinder-Badeanzüge** Or. 45-50 1,45, 1,10, **1⁰⁰**
- Damen-Badeanzüge** mod. Ausführg. **1⁶⁵**
- Bade-Capes** prima Frotte, aparte Ausführungen **4⁹⁵**
- Bademäntel** für Damen oder Herren, neueste Dessins 14,90, 11,45, **9²⁵**
- Bademäntel** ganz schwere Frottstoffe, für Damen u. Herren 18-30, **16⁹⁰**

Handschuhe

- Handschuhe** für Damen und Herren, besonders preiswert **25**
- Damen-Handschuhe** Trikot, schöne Ausführg. 95, **75**
- Damen-Handschuhe** Trikot, Schläpfer 1,25, 95, **75**
- Damen-Handschuhe** Schläpfer u. mit bestickt Stulpen **1⁹⁵**
- Herren-Handschuhe** Wäschleder-lmit **95**

Besuchen Sie unseren Erfrischungsraum im II. Stock

KNOPE
PFORZHEIM

